

Bericht 2022 über eine Begehung der Mitteltrias der Lunz-Decke zwischen Höhenberg und Falkenstein (bei Frankenfels, Niederösterreich) auf ÖK 73 Türnitz

Von Michael MOSER

Der Höhenzug des Falkensteines (oberhalb von Frankenfels) bildet zusammen mit dem Höhenberg, der das Nattersbachtal vom Pielachtal trennt, eine mächtige Mitteltrias-Schichtfolge, die im Norden felsiges Steilgelände, wie die Felswände des Falkensteines, aufbaut, sowie im Süden ein flach gelegenes und weitläufiges Almengebiet einnimmt. Die felsigen und steilen Partien im Norden werden von der **Annaberg-Formation** aufgebaut, die hier als mittel- bis dickbankiger, ebenflächiger, mittel- bis dunkelgrau gefärbter und feinspätiger Kalkstein in Erscheinung tritt. Die stets bituminösen Kalke sind fossilarm, zeigen jedoch immer wieder feinen Crinoidendetritus oder -streu. Außerdem kann man häufig Sedimentstrukturen wie Feinschichtung (Parallellamination, Crinoidenfeinschuttkalke) und Schrägschichtung erkennen, die beide typisch sind für den Annaberger Kalk. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Annaberger Kalke dürfte in diesem Gebiet etwa zwischen 100 und 170 Metern liegen. Im Vergleich zu den anderen Gebieten, wo die Annaberg-Formation in der Lunz-Decke auftritt, ist dies ein guter Mittelwert. Die heller gefärbten Steinalmkalke, die am Top der Annaberg-Formation auftreten sollten, dürften hier nicht deutlich entwickelt sein.

Mit scharfer Grenze lagert der Annaberg-Formation die **Untere Reifling-Formation** auf. Diese zeigt hier ihre typische Entwicklung als dunkelgrauer, dünn- bis mittelbankiger, wellig-schichtiger, mergeliger, Hornstein-führender, feinkörnig-feinspätiger Kalk mit Filamenten, Radiolarien und Einschaltungen von Zentimeter bis Dezimeter-dicken, dunkelgrauen Mergellagen. Aufgrund der großen Gesamtmächtigkeit der Reifling-Formation von 150 – 200 Metern Mächtigkeit, dürfte allein die Untere Reifling-Formation hier Mächtigkeiten von bis zu 50 Metern erreichen.

Die **Obere Reifling-Formation** ist stets als heller, mittelgrau bis lichtgrau gefärbter, mittelbankiger, wellig-schichtiger oder knolliger Wacke- bis Packstone mit reichlich Filament entwickelt. Neben der helleren Gesteinsfarbe ist der Reiflinger Kalk auch deutlich mikritischer ausgebildet als der Annaberger Kalk. Im oberen Teil der Oberen Reifling-Formation sind bis zu einem Meter dicke, hell- bis dunkelgrün gefärbte Tonmergel und Tonsteine der **Partnachsichten** eingeschaltet. Diese dürften chronostratigrafisch das höhere Langobardium (2 -3) und unterste Karnium (Julium 1) repräsentieren. Charakteristischer Weise bauen die leicht verwitterbaren, mikritischen und kieseligen (daher wasserstauenden) Kalke der Reifling-Formation weite Teile des Almgebietes zwischen Höhenberg (Vorder- und Hinter-Höhenberg) und Redtenbach (Ober- und Mitter-Redtenbach) auf sind nur entlang von Feldwegen, Straßen oder Saumpfad anstehend anzutreffen. Die Reifling-Formation erreicht in diesem nördlichsten Gebiet der Lunz-Decke die relativ hohe Mächtigkeit von 150 – 200 Metern.

Über den Partnachsichten und Reiflinger Kalken setzt, ebenso mit scharfer Grenze, die **Lunz-Formation**, mit feinkörnigen, karbonatfreien, öfters auch Feldspat-führenden, braungrauen Sandsteinen, Siltsteinen und schwarzen Tonsteinen ein. Die feinklastische und daher wasserstauende Lunz-Formation weist natürlich zahlreich kleine Quellaustritte und Vernässungen auf, die als Viehtränken genutzt werden. Natürlich nimmt die Lunz-Formation auch einen guten Teil des oberen Almgeländes ein und ist nicht selten auch durch Hangbewegungen charakterisiert.

So wie in den vorhergehenden Karten (Hohenstein, Hammermühlgegend u.a.) hat es sich auch in diesem Abschnitt des Geofast-Blattes ÖK 73 Türnitz (MOSER & PAVLIK, 2013) gezeigt, daß sich die Kartierung von SPENGLER (1931), trotz deren weitaus größeren Maßstabes, der unzureichenden topografischen Grundlage sowie der Abgelegenheit mancher Seitentäler, bei der Übertragung in die moderne ÖK 50-Topografie als durchaus lagegenau erwiesen hat, was auch für eine gute und lagegenaue Übertragung im Rahmen des Geofast – Projektes durch den Autor spricht.

Geologische Karte der Mitteltrias der Lunz-Decke zwischen Höhenberg und Falkenstein (bei Frankenfels, Niederösterreich)

Michael Moser, 2022

